

dtv

«Ich bin ein Mensch und habe daher alle Teufel im Herzen.»

Unter den Meisterdetektiven der Krimi-Weltliteratur – man denke an Sherlock Holmes oder Hercule Poirot – ist Father Brown insofern ein Unikum, als er im Hauptberuf Pfarrer ist und demzufolge seinen kriminalistischen Spürsinn weniger auf die «äußere Logik» des Tathergangs als auf die «innere Logik» und die Motivation des Täters richtet. Während der kriminalistische Fachmann bei den Ermittlungen auf den Holzweg gerät, gelingt es dem Amateur den Fall zu lösen und der Gerechtigkeit zum Sieg zu verhelfen – dank seines gesunden Menschenverstands, seiner scharfen Beobachtungsgabe und der im Beichtstuhl erworbenen Menschenkenntnis.

Gilbert Keith Chesterton (1874–1936) hat Gedichte, Kriminalerzählungen, phantastisch-utopische Geschichten, Monographien und Essays geschrieben. Immer wieder überraschte er mit Parodie, Witz und Humor. Mit seinen Father-Brown-Geschichten, die auch verschiedentlich verfilmt wurden, erlangte er Weltruhm.

Gilbert Keith Chesterton

Father Brown Stories
Father-Brown-Geschichten

Ausgewählt und übersetzt
von Richard Fenzl

Deutscher Taschenbuch Verlag

dtv zweisprachig
Begründet von Kristof Wachinger-Langewiesche

Ausführliche Informationen über
unsere Autoren und Bücher
finden Sie auf unserer Website
www.dtv.de



2. Auflage 2011
2011 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München
Die Übersetzung ist urheberrechtlich geschützt.
Sämtliche, auch auszugsweise Verwertungen bleiben vorbehalten.
Das Buch ist erstmals 1986 erschienen (dtv 9229)
Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen
Umschlagbild: ‹Magwitch› (1993) von Jonathan Barry
(bridgemanart.com/Private Collection)
Satz: Greiner & Reichel, Köln
Druck und Bindung: Kösel, Krugzell
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-09495-5

The Hammer of God	6
Der Hammer Gottes	7
The Mirror of the Magistrate	58
Der Spiegel des Richters	59
The Blast of the Book	118
Der Fluch des Buches	119
Nachwort des Übersetzers	165

The Hammer of God

The little village Bohun Beacon was perched on a hill so steep that the tall spire of its church seemed only like the peak of a small mountain. At the foot of the church stood a smithy, generally red with fires and always littered with hammers and scraps of iron; opposite to this, over a rude cross of cobbled paths, was 'The Blue Boar,' the only inn of the place. It was upon this cross-way, in the lifting of a leaden and silver day-break, that two brothers met in the street and spoke; though one was beginning the day and the other finishing it. The Rev. and Hon. Wilfred Bohun was very devout, and was making his way to some austere exercises of prayer or contemplation at dawn. Colonel the Hon. Norman Bohun, his elder brother, was by no means devout, and was sitting in evening-dress on the bench outside 'The Blue Boar,' drinking what the philosophic observer was free to regard either as his last glass on Tuesday or his first on Wednesday. The colonel was not particular.

The Bohuns were one of the very few aristocratic families really dating from the Middle Ages, and their pennon had actually seen Palestine. But it is a great mistake to suppose that such houses stand high in chivalric traditions. Few except the poor preserve traditions. Aristocrats live not in traditions but in fashions. The Bohuns had been Mohocks under Queen

Der Hammer Gottes

Das Dörfchen Bohun Beacon lag auf einer so steilen Anhöhe, dass der hohe Helm seines Kirchturms sich lediglich wie die Spitze eines kleinen Berges ausnahm. Am Fuß der Kirche stand eine Schmiede, die gewöhnlich in rotem Feuerschein erglühete und stets mit Hämmern und Eisentrümmern übersät war; ihr gegenüber, jenseits einer Kreuzung holpriger Wege mit Kopfsteinpflaster, lag «Der Blaue Eber», das einzige Gasthaus des Ortes. An diesem Schnittpunkt trafen sich einmal, als bleiern und silbrig der Tag anbrach, zwei Brüder und unterhielten sich; allerdings begann der eine gerade den Tag, während der andere ihn beendete. Der hochwürdige und ehrenwerte Wilfred Bohun, ein sehr frommer Mensch, war soeben unterwegs zu strengen Gebetsübungen oder zu einer Morgenandacht. Der ehrenwerte Oberst Norman Bohun, sein älterer Bruder, war alles andere als fromm und saß in Abendkleidung auf der Bank vor dem «Blauen Eber». Was er trank, mochte der philosophische Betrachter als das letzte Glas vom Dienstag oder das erste vom Mittwoch ansehen. Der Oberst nahm es damit nicht so genau.

Die Bohuns zählten zu den sehr wenigen Adelsfamilien, die ihren Ursprung wirklich bis zum Mittelalter zurückführen konnten, und ihr Feldzeichen hatte in der Tat Palästina gesehen. Doch es ist ein großer Irrtum anzunehmen, dass solche Häuser, was die Tradition der Ritterlichkeit angeht, obenan stehen. Wenige, außer den Armen, halten Überlieferungen aufrecht. Adelige leben nicht nach Überlieferungen, sondern nach Moden. Unter

Anne and Mashers under Queen Victoria. But, like more than one of the really ancient houses, they had rotted in the last two centuries into mere drunkards and dandy degenerates, till there had even come a whisper of insanity. Certainly there was something hardly human about the colonel's wolfish pursuit of pleasure, and his chronic resolution not to go home till morning had a touch of the hideous charity of insomnia. He was a tall, fine animal, elderly, but with hair startlingly yellow. He would have looked merely blond and leonine, but his blue eyes were sunk so deep in his face that they looked black. They were a little too close together. He had very long yellow moustaches: on each side of them a fold or furrow from nostril to jaw, so that a sneer seemed to cut into his face. Over his evening clothes he wore a curiously pale yellow coat that looked more like a very light dressing gown than an overcoat, and on the back of his head was stuck an extraordinary broad-brimmed hat of a bright green colour, evidently some oriental curiosity caught up at random. He was proud of appearing in such incongruous attires – proud of the fact that he always made them look congruous.

His brother the curate had also the yellow hair and the elegance, but he was buttoned up to the chin in black, and his face was clean-shaven, cultivated and a little nervous. He seemed to live for nothing but his religion;

Königin Anna waren die Bohuns Raufbolde gewesen und unter Königin Viktoria Lüstlinge. Aber wie so manche aus den wirklich alten Häusern waren sie in den beiden letzten Jahrhunderten zu bloßen Säufern und Stutzern verkommen; schließlich wurde sogar von Geisteskrankheit gemunkelt. Gewiss steckte in der wölfischen Vergnügungssucht des Obersten etwas kaum noch Menschliches, und sein jedesmal wiederkehrender Entschluss, nicht vor Tagesanbruch nach Hause zu gehen, war so etwas wie eine schreckliche Gnadengabe der Schlaflosigkeit. Er war ein stattliches Tier, nicht mehr der Jüngste, aber mit auffallend strohfarbenem Haar. Er hätte einfach hell und löwenmähnig ausgesehen, doch seine blauen Augen lagen so tief in den Höhlen, dass sie schwarz wirkten. Sie standen ein wenig zu dicht beisammen. Auf jeder Seite seines langen, blonden Schnurrbarts reichte eine Falte oder Furche vom Nasenflügel bis zum Kinn, sodass ein höhnisches Grinsen sein Gesicht zu zerschneiden schien. Über dem Abendanzug trug er einen eigenartig hellgelben Mantel, der eher einem sehr leichten Morgenrock als einem Überzieher glich, und auf dem Hinterkopf klebte ein außergewöhnlicher, breitkrepziger Hut von leuchtend grüner Farbe, offenbar eine orientalische Rarität, die er irgendwo aufgetrieben hatte. Der Oberst tat sich etwas darauf zugute, in solch nicht zusammenpassender Kleidung zu erscheinen, stolz darauf, dass sie an ihm stets zusammenzupassen schien.

Sein Bruder, der Kurat, hatte dasselbe strohblonde Haar und die gleiche Vornehmheit, doch war er bis zum Kinn hinauf in schwarzes Gewand geknöpft; sein Gesicht war glattrasiert, gepflegt und ein wenig nervös. Er schien nur für seine Religion zu leben; freilich behaupteten einige

but there were some who said (notably the blacksmith, who was a Presbyterian) that it was a love of Gothic architecture rather than of God, and that his haunting of the church like a ghost was only another and purer turn of the almost morbid thirst for beauty which sent his brother raging after women and wine. This charge was doubtful, while the man's practical piety was indubitable. Indeed, the charge was mostly an ignorant misunderstanding of the love of solitude and secret prayer, and was founded on his being often found kneeling, not before the altar, but in peculiar places, in the crypts or gallery, or even in the belfry. He was at the moment about to enter the church through the yard of the smithy, but stopped and frowned a little as he saw his brother's cavernous eyes staring in the same direction. On the hypothesis that the colonel was interested in the church he did not waste any speculations. There only remained the blacksmith's shop, and though the blacksmith was a Puritan and none of his people, Wilfred Bohun had heard some scandals about a beautiful and rather celebrated wife. He flung a suspicious look across the shed, and the colonel stood up laughing to speak to him.

'Good morning, Wilfred,' he said. 'Like a good landlord I am watching sleeplessly over my people. I am going to call on the blacksmith.'

Wilfred looked at the ground and said: 'The blacksmith is out. He is over at Greenford.'

'I know,' answered the other with silent laughter; 'that is why I am calling on him.'

Leute (vor allem der presbyterianische Schmied), das sei eher eine Liebe zur gotischen Baukunst als zu Gott, und seine Gewohnheit, in der Kirche wie ein Gespenst herumzuspuken, nur eine andere, reinere Form des fast krankhaften Schönheitsdurstes, der seinen Bruder hinter Frauen und Wein her sein ließ. Dieser Vorwurf war fragwürdig, wogegen die tatsächliche Frömmigkeit des Mannes unbestreitbar war. In Wirklichkeit war die Beschuldigung hauptsächlich eine auf Unwissenheit beruhende Verkennerung der Liebe zur Einsamkeit und zu heimlichem Gebet; sie gründete sich darauf, dass man ihn oft kniend antraf, und zwar nicht vor dem Altar, sondern an ungewöhnlichen Orten, in der Gruftkirche, auf der Empore oder sogar im Glockenturm. Er wollte gerade durch den Hof der Schmiede in die Kirche gehen, blieb aber stehen und runzelte ein wenig die Stirn, als er die tiefliegenden Augen seines Bruders in eben diese Richtung starren sah. Auf die Annahme, dass der Oberst sich für die Kirche interessiere, verschwendete der Pfarrer keinerlei Gedanken. Blieb also nur die Schmiede. Und obschon der Schmied als Puritaner nicht zu seinen Schäfchen zählte, hatte Wilfred Bohun einige anstoßerregende Dinge über eine schöne und recht gefeierte Frau erfahren. Er warf einen argwöhnischen Blick über die Werkstatt, und der Oberst stand lachend auf, um mit seinem Bruder zu plaudern.

«Guten Morgen, Wilfred», sagte er. «Wie ein wohlwollender Gutsherr wache ich rastlos über meine Leute. Ich will soeben den Schmied aufsuchen.»

Wilfred sah zu Boden. «Der Schmied ist weggegangen», sagte er, «er ist in Greenford drüben.»

«Ich weiß», antwortete der andere mit verhaltenem Lachen, «darum will ich ihn ja aufsuchen.»

'Norman,' said the cleric, with his eye on a pebble in the road, 'are you ever afraid of thunder-bolts?'

'What do you mean?' asked the colonel. 'Is your hobby meteorology?'

'I mean,' said Wilfred, without looking up, 'do you ever think that God might strike you in the street?'

'I beg your pardon,' said the colonel; 'I see your hobby is folklore.'

'I know your hobby is blasphemy,' retorted the religious man, stung in the one live place of his nature. 'But if you do not fear God, you have good reason to fear man.'

The elder raised his eyebrows politely. 'Fear man?' he said.

'Barnes the blacksmith is the biggest and strongest man for forty miles round,' said the clergyman sternly. 'I know you are no coward or weakling, but he could throw you over the wall.'

This struck home, being true, and the lowering line by mouth and nostril darkened and deepened. For a moment he stood with the heavy sneer on his face. But in an instant Colonel Bohun had recovered his own cruel good humour and laughed, showing two dog-like front teeth under his yellow moustache. 'In that case, my dear Wilfred,' he said quite carelessly, 'it was wise for the last of the Bohuns to come out partially in armour.'

«Norman», sagte der Geistliche, den Blick auf einen am Weg liegenden Kieselstein gerichtet, «fürchtest du dich überhaupt vor Blitz- und Donnerschlägen?»

«Was meinst du denn?», fragte der Oberst. «Ist dein Steckenpferd die Meteorologie?»

«Ich meine», sagte Wilfred, ohne aufzublicken, «ob du je daran denkst, dass Gott dich mitten auf der Straße niederstrecken könnte.»

«Entschuldige», sagte der Oberst, «ich sehe, dass dein Steckenpferd die Volkskunde ist.»

«Und das deine die Gotteslästerung», erwiderte der Priester, der sich an der einzigen empfindlichen Stelle seines Wesens getroffen fühlte. «Wenn du aber schon Gott nicht fürchtest, so hast du doch guten Grund, die Menschen zu fürchten.»

Der Ältere zog höflich die Augenbrauen hoch. «Die Menschen fürchten?», fragte er.

«Barnes, der Schmied, ist auf vierzig Meilen im Umkreis der größte und stärkste Mann», bemerkte der Geistliche streng. «Ich weiß, dass du kein Feigling und kein Schwächling bist, doch er könnte dich über die Mauer werfen.»

Das saß, weil es stimmte, und die finstere Linie neben Mund und Nase wurde noch dunkler und tiefer. Einen Augenblick lang stand er so da mit dem schlimmen Hohnlächeln im Gesicht. Aber im Handumdrehen hatte Oberst Bohun den ihm eigenen gefühllosen Humor wiedergefunden und lachte, wobei unter seinem gelben Schnurrbart zwei an einen Hund erinnernde Schneidezähne sichtbar wurden. «In diesem Fall, mein lieber Wilfred», sagte er ganz unbekümmert, «war es weise vom letzten der Bohuns, teilweise gepanzert auszugehen.»

And he took off the queer round hat covered with green, showing that it was lined within with steel. Wilfred recognized it indeed as a light Japanese or Chinese helmet torn down from a trophy that hung in the old family hall.

'It was the first to hand,' explained his brother airily; 'always the nearest hat – and the nearest woman.'

'The blacksmith is away at Greenford,' said Wilfred quietly; 'the time of his return is unsettled.'

And with that he turned and went into the church with bowed head, crossing himself like one who wishes to be quit of an unclean spirit. He was anxious to forget such grossness in the cool twilight of his tall Gothic cloisters; but on that morning it was fated that his still round of religious exercises should be everywhere arrested by small shocks. As he entered the church, hitherto always empty at that hour, a kneeling figure rose hastily to its feet and came towards the full daylight of the doorway. When the curate saw it he stood still with surprise. For the early worshipper was none other than the village idiot, a nephew of the blacksmith, one who neither would nor could care for the church or for anything else. He was always called 'Mad Joe,' and seemed to have no other name; he was a dark, strong, slouching lad, with a heavy white face, dark straight hair, and a mouth always open. As he passed the priest, his moon-calf countenance gave no hint of what he had been

Er nahm den seltsamen, runden, grün bezogenen Hut ab und zeigte, dass er innen mit Stahl gefüttert war. Wilfred erkannte in ihm tatsächlich einen leichten japanischen oder chinesischen Helm wieder, der von einer im alten Ahnensaal hängenden Trophäe abgerissen war.

« Es war der Erste, der zur Hand war », erklärte sein Bruder leichthin; « immer den nächstbesten Hut – und das nächstbeste Weib. »

« Der Schmied ist nach Greenford hinüber », sagte Wilfred ruhig, « es steht nicht fest, wann er zurückkommt. »

Damit wandte er sich um, ging gesenkten Hauptes in die Kirche und bekreuzigte sich wie jemand, der einen unreinen Geist loswerden möchte. Ihm lag daran, eine derartige Gemeinheit im kühlen Dämmerlicht seiner hohen gotischen Kreuzgänge zu vergessen; doch an diesem Morgen sollte seine stille Runde religiöser Übungen überall durch kleine Aufregungen gestört werden. Als er die um diese Stunde sonst immer leere Kirche betrat, erhob sich eine kniende Gestalt in aller Eile und begab sich in das volle Tageslicht des Portals. Bei ihrem Anblick blieb der Kurat überrascht stehen. Denn der frühe Kirchgänger war kein anderer als der Dorftrottel, ein Neffe des Schmieds, der sich weder um die Kirche noch um sonst was Gedanken zu machen pflegte und es auch nicht konnte. Man nannte ihn immer nur den « Närrischen Joe »; einen anderen Namen schien er nicht zu haben. Er war ein dunkler, kräftiger, sich latschig bewegendes Bursche, mit aufgedunsenem, blassem Gesicht, glattem, dunklem Haar und stets offenem Mund. Als er an dem Priester vorbeiging, verriet seine Mondkalbmiene in keiner Weise, was er gerade getan oder

doing or thinking of. He had never been known to pray before. What sort of prayers was he saying now? Extraordinary prayers surely.

Wilfred Bohun stood rooted to the spot long enough to see the idiot go out into the sunshine, and even to see his dissolute brother hail him with a sort of avuncular jocularity. The last thing he saw was the colonel throwing pennies at the open mouth of Joe, with the serious appearance of trying to hit it.

This ugly sunlight picture of the stupidity and cruelty of the earth sent the ascetic finally to his prayers for purification and new thoughts. He went up to a pew in the gallery, which brought him under a coloured window which he loved and which always quieted his spirit; a blue window with an angel carrying lilies. There he began to think less about the half-wit, with his livid face and mouth like a fish. He began to think less of his evil brother, pacing like a lean lion in his horrible hunger. He sank deeper and deeper into those cold and sweet colours of silver blossoms and sapphire sky.

In this place half an hour afterwards he was found by Gibbs, the village cobbler, who had been sent for him in some haste. He got to his feet with promptitude, for he knew that no small matter would have brought Gibbs into such a place at all. The cobbler was, as in many villages, an atheist, and his appearance in church was a shade more extraordinary than Mad Joe's. It was a morning of theological enigmas.

gedacht hatte. Niemand hatte ihn je zuvor beten sehen. Was für Gebete verrichtete er wohl jetzt? Gewiss ganz ungewöhnliche.

Wilfred Bohun stand ziemlich lange wie angewurzelt auf der Stelle; er sah den Schwachsinnigen in den Sonnenschein hinaustreten, sah sogar, wie sein zügelloser Bruder ihn mit onkelhafter Scherzhaftigkeit begrüßte. Als Letztes sah er, dass der Oberst Penny-Münzen nach Joes offenem Mund warf und anscheinend ernsthaft versuchte, diesen zu treffen.

Dieses hässliche, sonnenbeschienene Bild von der Blödheit und Grausamkeit der Welt führte den Asketen schließlich zu seinen Gebeten um Läuterung und um neue Gedanken zurück. Er stieg zur Empore hinauf, zu einem Kirchenstuhl unter einem Farbfenster, das er liebte und das sein Gemüt stets beruhigte: ein blaues Fenster mit einem lilientragenden Engel. Dort dachte er allmählich nicht mehr so viel an den Schwachsinnigen mit dem aschgrauen Gesicht und dem Fischmaul. Er dachte weniger an den eigenen bösen Bruder, der in seinem schrecklichen Hunger wie ein magerer Löwe auf und ab ging. Immer tiefer versank er in den kühlen, süßen Farben von Silberblüten und saphirblauem Himmel.

An dieser Stelle fand ihn eine halbe Stunde später Gibbs, der Dorfschuster, den man in aller Eile nach ihm geschickt hatte. Der Priester sprang rasch auf, denn er wusste, einer Kleinigkeit halber wäre Gibbs keineswegs an einen solchen Ort gekommen. Wie in vielen Dörfern war der Schuster Atheist, und sein Auftauchen in der Kirche war um eine Spur ungewöhnlicher als das des Nürrischen Joe. Es war ein Morgen der theologischen Rätsel.

'What is it?' asked Wilfred Bohun rather stiffly, but putting out a trembling hand for his hat.

The atheist spoke in a tone that, coming from him, was quite startlingly respectful, and even, as it were, huskily sympathetic.

'You must excuse me, sir,' he said in a hoarse whisper, 'but we didn't think it right not to let you know at once. I'm afraid a rather dreadful thing has happened, sir. I'm afraid your brother —'

Wilfred clenched his frail hands. 'What devilry has he done now?' he cried in involuntary passion.

'Why, sir,' said the cobbler, coughing, 'I'm afraid he's done nothing, and won't do anything. I'm afraid he's done for. You had really better come down, sir.'

The curate followed the cobbler down a short winding stair which brought them out at an entrance rather higher than the street. Bohun saw the tragedy in one glance, flat underneath him like a plan. In the yard of the smithy were standing five or six men, mostly in black, one in an inspector's uniform. They included the doctor, the Presbyterian minister, and the priest from the Roman Catholic chapel to which the blacksmith's wife belonged. The latter was speaking to her, indeed, very rapidly, in an undertone, as she, a magnificent woman with red-gold hair, was sobbing blindly on a bench. Between these two groups, and just clear of the main heap of hammers, lay a man in evening dress, spread-eagled and flat on his face. From the height above Wilfred could

« Was gibt's? », fragte Wilfred Bohun, ziemlich förmlich, griff aber gleich mit zitternder Hand nach seinem Hut.

Der Atheist sprach in einem Ton, der aus seinem Munde ganz erstaunlich ehrerbietig klang und in dem sogar etwas wie verlegene Teilnahme mitschwang.

« Sie müssen entschuldigen, Herr », flüsterte er mit rauher Kehle, « aber wir hielten es für richtig, Sie sofort zu benachrichtigen. Es ist leider etwas Schreckliches vorgefallen, Herr. Ich fürchte, Ihr Bruder ... »

Wilfred presste seine zarten Hände zusammen. « Was für eine Teufelei hat er jetzt wieder angestellt? », rief er in unwillkürlicher Erregung.

« Nun, Herr », sagte der Schuster hüstelnd, « ich fürchte, er hat nichts angestellt und wird auch nichts mehr anstellen. Ich fürchte, er ist geliefert. Es wäre besser, Sie kämen herunter, Herr. »

Der Kurat folgte dem Schuster eine kurze Wendeltreppe hinab, die sie an ein Tor brachte, das um einiges höher lag als die Straße. Bohun übersah die Tragödie mit einem Blick; sie lag flach wie eine Landkarte zu seinen Füßen. Im Hof der Schmiede standen fünf oder sechs Männer, überwiegend in Schwarz, einer in der Uniform eines Polizeinspektors. Unter ihnen waren der Arzt, der presbyterianische Geistliche und der Priester der römisch-katholischen Gemeinde, welcher die Frau des Schmieds angehörte. Letzterer sprach soeben auf die Frau ein, sehr schnell und mit gedämpfter Stimme, während sie, eine prächtige Gestalt mit rotgoldenem Haar, fassungslos auf einer Bank vor sich hin schluchzte. Zwischen diesen beiden Gruppen und ein klein wenig abseits des großen Haufens von Hämmern lag ein Mann in Abendkleidung flach auf dem Gesicht und mit ausgebreiteten Armen. Wilfred hätte sogar aus der Höhe

have sworn to every item of his costume and appearance, down to the Bohun rings upon his fingers; but the skull was only a hideous splash, like a star of blackness and blood.

Wilfred Bohun gave but one glance, and ran down the steps into the yard. The doctor, who was the family physician, saluted him, but he scarcely took any notice. He could only stammer out: 'My brother is dead. What does it mean? What is this horrible mystery?' There was an unhappy silence; and then the cobbler, the most outspoken man present, answered: 'Plenty of horror, sir,' he said, 'but not much mystery.'

'What do you mean?' asked Wilfred, with a white face.

'It's plain enough,' answered Gibbs. 'There is only one man for forty miles round that could have struck such a blow as that, and he's the man that had most reason to.'

'We must not prejudge anything,' put in the doctor, a tall, black-bearded man, rather nervously; 'but it is competent for me to corroborate what Mr Gibbs says about the nature of the blow, sir; it is an incredible blow. Mr Gibbs says that only one man in this district could have done it. I should have said myself that nobody could have done it.'

A shudder of superstition went through the slight figure of the curate. 'I can hardly understand,' he said.

'Mr Bohun,' said the doctor in a low voice,